

ÖPNV – Beim Busverkehr im südlichen Kreis holpert es

Einspruch gegen Vergabe

REUTLINGEN/MÜNSINGEN. Neu ordnen und verbessern will der Landkreis Reutlingen von Mitte September an den Busverkehr im südlichen Kreis. Doch dabei gibt es Stolpersteine, die der Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz des Kreistags in seiner jüngsten Sitzung mit einer Hilfskonstruktion aus dem Weg räumen musste.

Das Teilraumkonzept »südlicher Landkreis« sowie die Regiobuslinie Bad Urach-Münsingen und die Buslinie Münsingen-Tailfingen waren ausgeschlossen worden, die Zuschläge waren bereits erteilt. Doch damit wollten sich Bieter, die nicht zum Zug gekommen waren, nicht abfinden und haben bei der Vergabekammer Baden-Württemberg einen Nachprüfungsantrag erhoben. Der Landkreis hält das Vorgehen für korrekt und die Einwände für unberechtigt. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Nachprüfung an der Vergabeentscheidung letztlich nichts ändern wird. Sie verzögert aber das ganze Verfahren. Wenn es gut läuft, reicht es bis zum 14. September – wenn aber alle Beschwerde- und Einspruchsfristen ausgeschöpft werden, könnte es eng werden.

Deshalb bereitet die Kreisverwaltung nun mit dem Segen des Ausschusses für alle Fälle die Ausschreibung eines »Interimsverkehrs« vor. Das heißt: Damit der Busverkehr auf den beiden Linien trotz des schwebenden Verfahrens in jedem Fall gewährleistet ist, soll der Betrieb für den Zeitraum bis Jahresende gesondert vergeben werden. Genug Zeit, um den dauerhaften Betrieb zu regeln. (sä)

Gottesdienst im Grünen in Wimsen



Gottesdienst in Wimsen. FOTO: PRIVAT

HAYINGEN/ZWIEFALTEN. Einen Gottesdienst im Grünen veranstaltet die evangelische Gesamtkirchengemeinde Zwiefalten/Hayingen am Sonntag, 30. Juni. Beginn ist um 10.30 Uhr. Die Feier wird von Pfarrer Roland Albeck und Markus Munzinger vom Amt für Missionarische Dienste gehalten. Die Stadtkapelle Hayingen sorgt für den musikalischen Rahmen. Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt, bei Sonne im Freien gegenüber der Gaststätte Friedrichshöhle, bei Regen in der Wimsener Mühle. Im Anschluss wird die Stadtkapelle Hayingen ein Platzkonzert geben. Immer am letzten Sonntag im Juni wird der Gottesdienst im Grünen in Wimsen veranstaltet. 2020 ist eine ökumenische Feier mit Weihbischof Thomas Maria Renz und Pfarrer Albeck geplant. (k)

AUS DEN GEMEINDEN

ST. JOHANN

Feierabendhock zu Sonnwend

GÄCHINGEN. Auf dem Gächinger Heuberg veranstalten Sportverein und Feuerwehr am Samstag, 29. Juni, eine Sonnwendfeier. Neu in diesem Jahr: Beginn ist um 16 Uhr mit einem Feierabendhock. Um 21 Uhr startet der Fackellauf vom Rathaus auf den Heuberg, wo dann der Holzstoß entzündet wird. Bewirtet wird durchgehend. (em)

GAMMERTINGEN

Ökumenisches Taizégebet

GAMMERTINGEN. Ein ökumenisches Taizégebet beginnt am Donnerstag, 27. Juni, um 19 Uhr in der Michelskirche in Gammertingen. Die Texte der Gebete, Lesungen und Lieder sind vom Kirchentag in Dortmund angeregt und stehen unter dem Thema »Vertrauen wagen«. Das Einsingen in die Mehrstimmigkeit der meditativen Gesänge beginnt schon um 18.30 Uhr in der Kirche. (em)

Lesung und Musik im Turmatelier

ST. JOHANN. Eine Lesung zu Bildern und Musik gibt es am Samstag, 29. Juni, im Turmatelier in Bleichstetten (Waldstraße 6). Die Veranstaltung des Kunstforums St. Johann beginnt um 16 Uhr. Mitwirkende an diesem Nachmittag sind Renate Hausmann, Svetlana Kusura und Luca Collicchio, Petra

Naundorf, Julie Ratering, Maureen und Horst Roller, Bernd Storz, Reinhard Schmidt-Rost und Petra Zwenz. Den musikalischen Rahmen gestalten Maureen und Horst Roller (Gesang und chromatische Mundharmonika) und Daniel Iberro (Klavier und Perkussion). (em) www.kunstforum-st-johann.de

Themenabend: Jugendliche und Medien

TROCHTELFINGEN. Die Werdenbergschule Trochtaelfingen lädt Eltern und alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, in dieser Woche zu einem Themenabend »Jugendliche Medienwelten« ein. Ein Referent des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg wird über das Medienverhalten Jugendli-

cher im Alter ab zehn Jahren informieren. Dabei werden Fragen beantwortet wie: Welche Medien werden genutzt? Welche Zeitbudgets haben die Jugendlichen? Welche Risiken gibt es bei der Mediennutzung? Welche Möglichkeiten der Begleitung haben Eltern und welche Verantwortung tragen sie? Beginn der

Veranstaltung ist am Donnerstag, 27. Juni, um 18.30 Uhr im Foyer der Werdenbergschule. Der Vortrag dauert rund neunzig Minuten. Im Anschluss besteht Gelegenheit zu Fragen an den Referenten und zu einer Diskussionsrunde. Das Ende ist gegen 21 Uhr vorgesehen. (pm) www.werdenbergschule.de

Kommunalpolitik – Willi Baier war 25 Jahre Gemeinderat in Hohenstein, lange auch stellvertretender Bürgermeister

Überzeugt vom Ehrenamt

VON CHRISTINE DEWALD

HOHENSTEIN. Willi Baier genießt die kommunalen Termine gerade richtig – seine allerletzten Verpflichtungen als Hohensteiner Gemeinderat. Der Abschied fällt schwer nach 25 Jahren, 15 davon als stellvertretender Bürgermeister. Trotzdem ist der Oberstetter Bürgervertreter überzeugt davon, die richtige Entscheidung getroffen zu haben: aufzuhören, solange die Kommunalpolitik ihm noch so viel Spaß macht. »Ich bin jetzt 60. Das ist ein guter Zeitpunkt für mich.«

In Ehrenämtern engagiert hat sich Willi Baier, seit er 18 Jahre alt war. Zuerst als Jugendtrainer im TSV Oberstetten, später als Fußballabteilungsleiter, als Zweiter Vorsitzender, der interimweise auch die gesamte Vereinsführung übernahm. »Für mich war das Ehrenamt immer unheimlich wichtig«, sagt Baier. Und betont im selben Atemzug, wie viel er dadurch zurückbekommen hat – Freundschaften, Zugehörigkeit.

Gerne in Gremien

Anfang der Neunzigerjahre führte sein Wunsch, sich einzubringen, den Oberstetter zunächst in die katholische Kirchengemeinde, in der er fünf Jahre lang als Kirchengemeinderat mitwirkte. Und weil er dabei merkte, dass ihm auch die Gremienarbeit lag, fiel 1994 die Entscheidung, für den Gemeinderat zu kandidieren. Damals war noch Wilhelm Hägele Bürgermeister in Hohenstein.

»Die ersten fünf Jahre sind Lehrjahre«, blickt Willi Baier auf den Einstieg in die Kommunalpolitik zurück. Bei ihm folgten dann vier weitere Legislaturperioden, in denen er das Gelernte anwenden konnte. Für ihn hat das kommunalpolitische Engagement mit Gestaltung von Heimat zu tun: »Ich bin ein heimatverbundener Mensch. Und Heimat muss man pflegen.« Als Angestellter der Kreissparkasse hatte



Willi Baier (rechts), hier mit seinem Ratskollegen Georg Steiner, hört nach 25 Jahren im Gemeinderat Hohenstein auf. FOTO: DEWALD

Baier dabei den Vorteil eines Arbeitgebers, der solches ehrenamtliches Engagement ausdrücklich unterstützt. Einen neuen Bürgermeister-Stellvertreter zu finden, der ähnlich flexibel einspringen kann, »das wird schwierig«, vermutet Willi Baier.

Spaß gemacht hat ihm die kommunalpolitische Arbeit über ein Vierteljahrhundert hinweg vor allem deshalb, weil sie in Hohenstein »viel mehr miteinander als gegeneinander« laufe: »Jeder hat seine eigene Meinung und darf die auch kundtun, am Ende steht aber immer das Gemeininteresse über dem Einzelinteresse.« Mit diesem Kurs fahre die Gemeinde Hohenstein gut. Auch persönlich war Willi Baier immer wichtig, dass weder in der Kommune noch im Gemeinderat Fronten aufgebaut werden. Das klappt

nicht nur deshalb gut, weil die Bürgervertreter in regelmäßigen Abständen auch privat Gemeinsames unternehmen.

Als Besonderheit in 25 Jahren Kommunalpolitik wird Baier beispielsweise der Neubau des Rathauses in Erinnerung bleiben – mitsamt aufwendigem »Findungsprozess«, in dem ein mögliches Gerangel verschiedener Ortsteile um den Verwaltungssitz allerdings habe vermieden werden können. Ein »Highlight« war für ihn auch die Grundsatzentscheidung für den Kindergarten-Neubau in Meidelstetten, mit der die zentrale Struktur mit Angeboten in allen Ortsteilen festgeschrieben worden war.

Als Dauerthema hat den Gemeinderat in letzten Vierteljahrhundert die Ortsentwicklung begleitet: »Das wurde konsequent fortgesetzt, ohne einen Teilort zu

benachteiligen. Das ist uns in Hohenstein ganz gut gelungen.«

Dass es bei der genau einen Monat zurückliegenden Kommunalwahl so wenige Bewerber gab wie noch nie, hat Willi Baier bedauert: »Es gibt so viele Leute, die vermeintlich vieles besser wissen und hinterher immer sagen, was hätte gemacht werden müssen. Mitzugestalten – das geht aber am besten in einem Gremium wie dem Gemeinderat.«

Einmal Ehrenamt, immer Ehrenamt? Willi Baier will sich erst einmal ganz bewusst Zeit lassen, für den Sport, das Radfahren, den eigenen Wald. Und die vielen Anfragen zur Mitarbeit, die jetzt von verschiedenen Seiten eintrudeln? Festlegen will sich der Oberstetter da noch nicht: »Das lass' ich auf mich zukommen.« (GEA)

VEREINE + VERBÄNDE

Seniorenverband des Öffentlichen Dienstes

Abstecher nach Trochtaelfingen

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Das sagte sich der Seniorenverband des öffentlichen Dienstes bei seinem Abstecher nach Trochtaelfingen, wo die städtische Reisegruppe bereits vom Stadtführer Klingenstein erwartet wurde.

Ausgangspunkt der Führung war das um 1450 erbaute Schloss des Grafen von Werdenberg. Beim Rundgang durch den denkmalgeschützten Stadtkern war die Gruppe begeistert von der Anzahl der vielen Fachwerkhäuser aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Ein Großteil der Stadtbefestigung ist ebenfalls noch erhalten. Im gewaltigen ehemaligen Geschützturm – dem Hohen Turm – brütet heute eine Dohlenkolonie. Schön war, dass der Eigentümer die Besichtigung einer alten Apotheke erlaubte.

In der Pfarrkirche St. Martin beeindruckten der gotische Chor mit den Gewölbefresken sowie ein großes Wandfresko zum Jüngsten Gericht. Die Seckach entlang ging's zum Mittagessen ins Albuquell-Bräuhaus. Nachmittags stand die Besichtigung der Nudelfabrik Alb-Gold auf dem Programm. Eine Führung durch die »gläserne Produktion« gab interessante Einblicke – von der Eieraufschlagmaschine, die



Warum in die Ferne schweifen: Der Seniorenverband des öffentlichen Dienstes besucht Trochtaelfingen. FOTO: VERBAND

täglich 180 000 Eier verarbeitet, bis zu den Bandstraßen der Nudeln. Organisiert wurde der Ausflug von Erhard Gaisler. (v) senioren-oed-bw.de/reutlingen

Albverein Willmandingen

Stimmungsvolle Sonnwendfeier

Auf der Alb ist man Wetterkapriolen gewohnt und so war das schlechte Wetter auch kein Grund für den Albverein Willmandingen die Sonnwendfeier abzusagen. Trotz niedriger Temperaturen und zeitweiser heftiger Regenschauer war das Festzelt auf Bettburg bis auf den letzten Platz gefüllt. Gerne haben die Besucher die Bewirtung des Albvereins genossen. Zum Höhepunkt des Abends durften die anwesenden Kinder unter Anleitung des Ehrenmitglieds Eberhard Ranz den Holzstoß mit ihren Fackeln anzünden. Die Wärme des Feuers haben die

Besucher an diesem nasskalten Abend besonders genossen. Überraschend viele Besucherinnen und Besucher haben in der Wärme des Feuers ausgeharrt und dem Sonnwendfeuer bis weit nach Mitternacht zugeharrt. Dass die Region Alb auch für Urlauber interessant ist, zeigte sich am internationalen Publikum. Die Sonnwendfeier hat auch den anwesenden Urlaubern aus Simbabwe und Kärnten gut gefallen. (v)

Fein Senioren Genkingen

Besuch am Stuttgarter Flughafen

Der Landesflughafen war dieses Jahr Ziel der Fein Senioren aus Genkingen. Zuvor gab es Informationen beim Südwestrundfunk in Tübingen bei einer Studioführung. Pünktlich startete der Bus mit den Senioren der ehemaligen Firma Fein in Genkingen zur



Die Fein Senioren besichtigen den Stuttgarter Flughafen. FOTO: PRIVAT

Besichtigungstour. Nach einem Sekfrühstück ging es zur ersten Station, dem Südwestrundfunk auf dem Tübinger Osterberg. Dort gab es einen ausführlichen Einblick in die Rundfunk- und Fernsehwelt. Ein kurzes Schwätzchen mit dem Wetterreporter Harry Röhrl, der auch schon von den Feinarbeitern aus Genkingen berichtet hat, brachte Einblick in dessen tägliche Arbeit. Das SWR-Studio versorgt rund 1,8 Millionen Menschen mit Regionalinformationen in Radio Fernsehen und Internet. Sein Sendebereich reicht vom Schwarzwald bis zur Alb und vom Schönbuch bis zum Bodensee. Jetzt ist ein Millionen schwerer Umbau in Planung.

Nach einer Stärkung in der Tübinger Würstküche ging es weiter zu Stuttgarter Airport. Hier wurde den Ältern bei einem kurzen Infofilm gezeigt, wie der Flughafen funktioniert. Dann ging es auf eine rund dreistündige Tour durch die Termi-

nals und die Sicherheitskontrolle. Höhepunkt war die Vorfeldrundfahrt und die Flugzeugabfertigung bis hin zur Gepäckverteilung. Am Terminal 3 endete dann die aufschlussreiche Tour durch das Flughafen-Leben. Die Alteburg bei Reutlingen war dann Endstation einer sehr aufschlussreichen Infofahrt. (fm)

TERMINE

Wohnmobilsten Münsingen: Stammtisch heute, Mittwoch, 26. Juni, um 19 Uhr im Schützenhaus. Infos bei Jupp Warmsbach unter 07381 2020.

Albverein Rietheim: Sonnwendfeier auf der Schwende, am Samstag, 29. Juni, zusammen mit der Musikkapelle.

FDP/Liberale Bürger Münsingen: Besichtigung im Geburtshaus und der Erinnerungsstätte von Matthias Erzberger in Buttenhausen (Mühlsteige) heute, Mittwoch, um 20 Uhr.